



Inhaltliche Abgrenzung

- Unternehmensberatung
- Business Coaching
- Mentoring
- Mediation



Oldenburg, 12.03.2024

Dipl.Kfm. Uwe Möllnitz (MM)





1. Unternehmensberatung

2. Business Coaching

3. Mentoring

4. Mediation



UNTERNEHMENSBERATUNG



Ein **Unternehmensberater** -häufig auch als **Business Consultant** bezeichnet- berät Entscheidungsträger in Unternehmen, Behörden oder öffentlichen Institutionen zu verschiedenen betrieblichen Themen, bei denen sie über **Expertenwissen** verfügen.

Diese Beratung kann sich auf Bereiche wie das Personalwesen, Rechnungswesen, Einkauf oder Vertrieb beziehen. Viele Unternehmensberater sind auf bestimmte Branchen und Funktionen spezialisiert.

Im Gegensatz zur Berufsbezeichnung "Steuerberater" ist die Bezeichnung "Unternehmensberater" rechtlich nicht geschützt. Daher kann sich prinzipiell jeder so nennen.

- 1. Analyse bestehender Geschäftsprobleme:** Unternehmensberater untersuchen die Herausforderungen, mit denen ein Unternehmen konfrontiert ist.
- 2. Entwicklung von Lösungsplänen:** Sie erarbeiten Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Geschäftsleistung.
- 3. Beratung von Entscheidungsträgern (Unternehmer-Beratung oder Management-Consulting):** Sie unterstützen das Management bei geschäftlichen Entscheidungen.
- 4. Spezialisierung auf bestimmte Bereiche und/oder Branchen:** Je nach Fachgebiet können sie sich auf spezifische Themen wie Prozessoptimierung, Digitalisierung oder Organisationsentwicklung konzentrieren.



BUSINESS COACHING



Ein **Business Coach** ist eine Fachperson, die Menschen dabei unterstützt, berufliche Herausforderungen zu bewältigen und ihr volles Potenzial auszuschöpfen.

Hierbei liegt der Fokus auf **kommunikativen Fähigkeiten** und **lösungsorientiertem Denken**.

Die Aufgaben eines Business Coaches sind vielfältig und können je nach Erfahrung, Branche und Spezialisierung variieren.

Insgesamt ist die Arbeit eines Business Coaches individuell auf die Bedürfnisse der Klienten zugeschnitten und zielt darauf ab, berufliche Ziele zu erreichen und das persönliche Wachstum zu fördern.



- 1. Gruppen-, Team- und Einzelberatung:** Business Coaches beraten in Themen wie Geschäftsplanung, Unternehmenswachstum oder Personalentwicklung.
- 2. Konfliktbewältigung:** Sie unterstützen beispielsweise in interkulturellen oder interdisziplinären Teams.
- 3. Erarbeitung von beruflichen Zielen:** Gemeinsam mit den Klienten formulieren sie Ziele und entwickeln Strategien.
- 4. Stärkung der Leistungs- und Führungsfähigkeit von Führungskräften:** Business Coaches helfen dabei, die Führungskompetenzen zu stärken.
- 5. Unterstützung bei einer Geschäftsidee:** Sie begleiten bei der Ausarbeitung und Umsetzung von Geschäftsideen.
- 6. Optimierung von Arbeitsgewohnheiten:** Business Coaches überdenken und optimieren Arbeitsabläufe.
- 7. Durchführung von Potenzial- und Persönlichkeitsanalysen:** Sie helfen Klienten, ihre Stärken zu erkennen und zu nutzen.



MENTORING

Ein **Mentor** ist eine erfahrene Person, die anderen dabei hilft, ihr volles Potenzial zu entfalten und berufliche Herausforderungen zu meistern.

Die Bezeichnung "Mentor" stammt aus der griechischen Mythologie: Mentor war der Erzieher von Odysseus' Sohn Telemach.

Heutzutage wird der Begriff im Kontext von Personalentwicklung, Wissenstransfer und persönlichen Beziehungen verwendet.

Mentoring kann formell (z.B. in Unternehmen, Hochschulen oder Stiftungen) oder informell (außerhalb institutioneller Strukturen) stattfinden.

Ein guter Mentor ist nicht nur ein Ratgeber, sondern auch ein Türöffner für seine Mentees.

- 1. Wissensvermittlung:** Ein Mentor teilt sein fachliches Wissen und seine Erfahrungen mit einer weniger erfahrenen Person (auch "Mentee" oder "Protegé" genannt).
- 1. Unterstützung bei persönlichen und beruflichen Entwicklungen:** Der Mentor begleitet den Mentee auf seinem Weg und hilft ihm, Ziele zu erreichen.
- 2. Netzwerken:** Mentoren vermitteln oft auch persönliche Kontakte, die für die Entwicklung des Mentees hilfreich sind.



MEDIATION

Ein **Mediator** ist eine unabhängige und neutrale Person, die die Parteien durch die **Mediation** führt. Der Ablauf eines Mediationsverfahren und die Anforderungen an den Mediator sind gesetzlich im **Mediationsgesetz** geregelt.

Die Aufgabe des Mediators besteht darin, die Verhandlungen über den Konflikt zu leiten und das Mediationsverfahren zu steuern. Dabei übernimmt der Mediator die Verantwortung für den Ablauf des Verfahrens, während die Verantwortung für den Konflikt und dessen Lösung bei den Konfliktparteien bleibt (Prinzip der Eigenverantwortlichkeit).

Im Unternehmenskontext wird der Mediator auch oftmals als **Klärungshelfer** bezeichnet.

Insgesamt ist ein Mediator ein kompetenter und einfühlsamer Begleiter, der dazu beiträgt, Konflikte auf eine konstruktive Weise zu lösen.

- 1. Vermittlerrolle:** Ein Mediator ist ein Vermittler zwischen zwei streitenden Parteien. Er wird von den Konfliktparteien freiwillig beauftragt, um den Weg zur Konfliktbeilegung zu ebnen. Der Beruf des Mediators zählt zu den freien Berufen.
- 2. Verantwortung für das Verfahren:** Der Mediator leitet bzw. moderiert das Konfliktgespräch bzw. das Mediationsverfahren. Er sorgt dafür, dass der Prozess fair und strukturiert abläuft.
- 3. Keine Entscheidungsbefugnis:** Der Mediator gibt keine konkreten Lösungsvorschläge und trifft keine Entscheidungen. Stattdessen fördert er das Verständnis zwischen den Konfliktpartnern und macht den Konflikt für beide Seiten begreifbar.
- 4. Allparteilichkeit:** Ein guter Mediator ist allparteilich. Das bedeutet, er ist weder für noch gegen eine der Parteien, sondern strebt danach, für beide Seiten die besten Möglichkeiten zur Konfliktbeilegung zu finden.



**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Gibt es Fragen?



Version: 2024-02-20